

# Zeitschriften-Rundschau = Revue des revues

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **106 (1955)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die forstlichen Zeitschriften Jugoslawiens

Von Doc. Dr.-Ing. *P. Fukarek*, Sarajewo

Das jugoslawische Forstwesen gewinnt in letzter Zeit immer mehr das Interesse der ausländischen Fachgenossen. Dafür gibt es viele Gründe, von denen sicher in erster Linie der Reichtum an Waldgesellschaften, an Baumarten und an Wirtschaftsformen zu erwähnen sind sowie die großen Flächen der bis heute noch nicht exploitierten Wälder. Das Forstwesen Jugoslawiens ist nach dem Kriege seinen besondern Entwicklungsweg gegangen, weshalb viele ausländische Fachleute Interesse finden für die Wälder der einzelnen Republiken und für die forstwirtschaftlichen Maßnahmen, die zum Zweck der Produktionshebung der bestehenden Wälder und zur Melioration vernachlässigter Waldflächen durchgeführt wurden.

Im Ausland befinden sich sehr wenig Fachgenossen, die die Sprache der jugoslawischen Völker beherrschen, weshalb die jugoslawischen Forstzeitschriften fast unbekannt sind. Es wird unmöglich sein, in diesem Überblick den Inhalt der Zeitschriften und der wichtigsten darin enthaltenen Arbeiten, vollständig zugänglich zu machen, aber wir hoffen, daß diese erste bibliographische Mitteilung über Arbeiten in den jugoslawischen Forstzeitschriften die Aufmerksamkeit auf die wichtigsten Fragen der jugoslawischen Forstwirtschaft lenken wird.

Heute bestehen in Jugoslawien fünf forstliche Zeitschriften. Diese Zeitschriften sind bei Forstingenieuren und den Forsttechnikern verbreitet. Außerdem bestehen noch vier Zeitschriften, die den Waldhütern und Jägern zugeordnet sind und die als selbständige Monatsschriften oder als Beilagen bestehender Zeitschriften herausgegeben werden.

Neben den Zeitschriften besteht noch eine Reihe von Veröffentlichungen aus dem Gebiet der Forstwirtschaft und der Holzindustrie, die jährlich oder je nach Bedürfnis herausgegeben werden. Das wissenschaftliche Schrifttum und die Ergebnisse der Arbeiten der einzelnen forstlichen Hochschulen und der Forschungsanstalten werden in den Jahrbüchern der einzelnen Institutionen veröffentlicht. So haben die forstlichen Fakultäten in Zagreb, in Zemun-Belgrad, in Skoplje und Sarajewo eine Reihe wissenschaftlicher Arbeiten veröffentlicht, über welche wir bei späterer Gelegenheit berichten werden. Ebenso haben die forstlichen Versuchsanstalten in Belgrad, Zagreb, Sarajewo, Skoplje und Ljubljana eine ganze Reihe Mitteilungen in jährlichen Heften oder in periodischen Berichten herausgegeben.

Im Folgenden werden die einzelnen Forstzeitschriften kurz besprochen und die wichtigsten Titel der Arbeiten und Mitteilungen, die im Laufe des Jahres 1953 darin veröffentlicht wurden, angeführt.

«**Šumarski list**» (Forstliche Zeitschrift), Zagreb. Organ des Vereines der Förster der VR Kroatien. Jährlich erscheinen 12 Hefte mit ca. 550 Seiten. Es werden 1800 Exemplare gedruckt, wovon 100 für den Zeitschriftenaustausch berechnet sind.

Die einzelnen Arbeiten sind in der serbokratischen Sprache geschrieben und mit seltenen Ausnahmen in lateinischer Schrift gedruckt. Die Arbeiten sind mit kurzen Inhaltsangaben in einer Weltsprache versehen. Die Zeitschrift veröffentlicht wertvolle wissenschaftliche Ergebnisse und Facharbeiten aus der Forstwirtschaft, meistens der VR Kroatien, aber auch aus anderen Gebieten der VR Jugoslawien. Außer den ausführlichen Arbeiten bringt die Zeitschrift auch kleine Mitteilungen aus der Praxis, Notizen, Erläuterungen, Zeitschriften- und Buchbesprechungen und Vereinsmitteilungen. Das Jahr 1953 ist der 77. Jahrgang der Zeitschrift. (Redigiert wird die Zeitschrift von einem Redaktionsausschuß unter Verantwortung von Ing. Milan Androić, Assistenten an der Forstlichen Fakultät in Zagreb.)

Die folgende *Zusammenstellung* enthält nur eine sehr beschränkte Anzahl Veröffentlichungen von allgemeinem Interesse (Red.):

#### Nr. 1.

*Vouk, V.:* Die Wuchsstoffe und ihre Anwendung in der Forstwirtschaft. (Anlässlich des Buches «Expreß-Wälder» von D. Afanasijev.) (S. 1—11) Summary<sup>1</sup>.

*Vidaković, M.:* Ein Beitrag zur Kenntnis der Unterscheidungsmerkmale bei den Formen des *Pinus halepensis* Mill. (S. 11—18.) Zusammenfassung.

*Klepac, D.:* Die Einwachszeit (Temps de passage). (S. 37—50.) Résumé.

#### Nr. 2.

*Pipan R.:* Über Kontrollmethoden bei der Einrichtung der Plenterwälder. (S. 57—66.) Zusammenfassung.

*Emrović, B.:* Über den Gebrauch von Standardhöhenkurven (Einheitshöhenkurven). (S. 78—94.) Zusammenfassung.

*Tomaševski:* *Xyloterus lineatus* auch als Buchenholzschildling konstatiert. (S. 145 bis 147.)

#### Nr. 4/5.

*Anić, M.:* Ein Blick auf die «Expreß-Wälder» am Sedrenik bei Sarajevo. (S. 155—169.) Summary.

*Pejoski B. und Radimir, D.:* Gegenwärtige Ansichten über Harzgewinnung mit Anwendung der chemischen Reizstoffe. (S. 206—214.)

*Emrović, B.:* Die Konstruktion der lokalen Holzmassentafeln (Tarife). (S. 214—221.) Summary.

#### Nr. 6.

*Zlatarić, B.:* Einige zeitgemäße Methoden der Vermehrung einheimischer Pappelarten. (S. 225—262.) Summary.

*Šafar, J.:* Wälder und die Forstwirtschaft der Schweiz. (S. 269—278.) Zusammenfassung.

*Radimir, D.:* Erzeugung, Verbrauch und Handel des Holzes in Europa. Aussichten in der Zukunft. (S. 284—289.)

*Milas, B.:* Ansichten über die Fragestellung unserer Plenterwälder. (S. 289—292.)

<sup>1</sup> Bei den Artikeln, die eine Zusammenfassung in einer Weltsprache haben, ist angegeben «Summary» = kurze Zusammenfassung in englischer, «Résumé» = in französischer, «Zusammenfassung» = in deutscher Sprache.

Nr. 7/8.

*Urbanovski, A.*: Die Ökonomik (Wirtschaftlichkeit) der Erzeugung und des Holzverbrauches in Europa und die nachkriegszeitliche Holzausfuhr Jugoslawiens. (S. 297 bis 320.) Résumé.

*Šafar, J.*: «Ansichten über die Fragestellung unserer Plenterwälder» (S. 344—345).

*Kovačević, Ž.*: Neue Gradation des Schwammspinners (*Lymanthria dispar*) in der Aussicht. (S. 345—347.)

*Androić, M.*: Neue Methoden zur Bekämpfung des Fichtenborkenkäfers (*Ips typographus*). (S. 347.)

*Radimir, D.*: Photographische Aufnahmen von Wäldern und Waldobjekten. (S. 347 bis 350.)

Nr. 9/10.

*Stamenković, B.*: Wie soll man den Verbrauch von Erzeugungen und die Hiebsmöglichkeiten der Nadelholzwälder Jugoslawiens in Einklang bringen? (S. 386—394.) Résumé.

*Buljan, M.*: Der Einfluß des Waldes auf die Produktivität der Gewässer. (S. 394—400.)

*Šafar, J.*: Die Ergebnisse und Erfolge der wissenschaftlichen Forschungen in der Forstwirtschaft. (S. 400—404.)

Nr. 11.

*Šafar, J.*: Der Verjüngungsvorgang bei der Tanne und der Buche in den kroatischen Urwäldern. (S. 441—499.) Zusammenfassung.

*Radimir, D.*: Einiges über die Nationalparke und die künstlichen Baumanlagen in Jugoslawien. (S. 481—483.)

«**Gozdarski vesnik**» (Forstliche Mitteilungen). Ljubljana. Organ des Vereines der Forstingenieure und Forsttechniker der VR Slowenien. Adresse der Redaktion: Ljubljana, Erjavčeva ulica 11. Erscheint jährlich in 10 Heften auf ca. 350 Seiten, gedruckt in 1800 Exemplaren, davon 40 für den Auslandsaustausch. Die Arbeiten sind in slowenischer Sprache mit lateinischer Schrift gedruckt, ohne (oder nur ausnahmsweise mit) Zusammenfassungen in fremden Sprachen. Sie bringt Mitteilungen über das Forstwesen der VR Slowenien und auch der anderen Volksrepubliken, dann auch kleinere Mitteilungen aus der Praxis, Vereinsnachrichten, Übersicht der Forstzeitschriften und Buchbesprechungen. Die Zeitschrift ist mehr der Praxis gewidmet, und deswegen sind die Mitteilungen in einer auch dem Hilfspersonal zugänglichen Weise geschrieben. Die Zeitschrift ist im Jahre 1953 in den XI. Jahrgang getreten.

(Redigiert vom Redaktionsausschuß unter Verantwortung von Ing. Miran Brinar, Direktor der Versuchsanstalt für Forstwesen und Holzindustrie in Ljubljana.)

Nr. 1.

*Sotošek, S.*: Die Gründung und Entwicklung der Zeitschrift «Gozdarski vesnik». (S. 2—5.)

*Zemljič P. und Barič, J.*: Die Kalkdüngung in der Forstwirtschaft. (S. 12—15.) (Aus der Praxis.)

Nr. 2.

*Slovník, M.*: Größere Aufmerksamkeit an die Gesundheitsfürsorge der Waldarbeiter. (S. 33—40.)

*Kovačević, Ž.:* Keine Fangstämme, sondern Fangbäume! (S. 71—75.)

*Kenk, J.:* Anpflanzung der Tanne in die degradierten Wälder. (S. 79—80.)

Nr. 4.

*Kajfež, D.:* Die Anwendbarkeit der Kreisprobestflächen bei den Bestandesmessungen. (S. 97—104.)

*Wraber, M.:* Die Holzabfälle auf der Schlagfläche und ihre Behandlung vom biologischen Standpunkt aus gesehen. (S. 104—113.)

(Aus der Praxis.)

*Novak, M.:* Erfahrungen mit der Einbringung der Koniferen in die Buchenwälder des Gebiets Pišce bei Brežice in Slowenien. (S. 119—121.)

*Černoga, J.:* Einfluß des Waldbrandes auf die Samenentwicklung der Buche. (S. 121 bis 122.)

Nr. 5.

*Beltram, V.:* Größere Aufmerksamkeit auf die Pappelzucht! (S. 129—132.)

*Šenica, V.:* Der Pappelholz-Rohstoff für die Holzpappe- und Zelluloseindustrie. (S. 135 bis 134.)

*Brinar, M.:* Welcher Standorte bedürfen die Pappeln? (S. 134—139.)

(Aktuelle Fragen.)

*Beltram, V.:* Natürlicher Baumartenwechsel im Walde. Erfahrungen mit der Tanne und der Buche in Gorski Kotar (Kroatien). Stellung der Tanne und der Fichte in den schweizerischen Wäldern. (Besprechung der Arbeit von Ing. M. Šimák über den natürlichen Baumartenwechsel in den schweizerischen Plenterwäldern.) Zum Artikel von J. Turk über «Tannenjungwuchs». (S. 139—143.)

Nr. 6/7.

*Miklavžič, J.:* Die Regulierung der Almweide ist die Grundlage für die Wiederherstellung aufgelassener oder stark gefährdeter Gebirgswälder. (S. 161—174.)

Nr. 8/9.

*Sevnik, F.:* Die Gründung und die Entwicklung der slowenischen Forstfakultät in Ljubljana. (S. 231—240.)

Nr. 10.

*Cvek, S.:* Wie sollen unsere Karstwälder zusammengesetzt sein? (S. 295—304.)

«**Narodni šumar**» (Der Volksförster). Sarajewo. Organ des Vereins der Forstingenieure und Forsttechniker der VR Bosnien und der Herzegowina. Adresse der Redaktion. Sarajewo, Ulica Maršala Tita 79. Jährlich erscheinen 12 Hefte (meist als Doppelbände) auf etwa 500 Seiten. Die Artikel sind in der serbokroatischen Sprache und teilweise mit lateinischer, teilweise mit zyrillischer Schrift gedruckt. Im Jahre 1953 wurden alle Artikel mit einer kurzen Zusammenfassung in englischer Sprache begleitet, sonst nur ausnahmsweise. Die Zeitschrift wurde im Jahre 1947 gegründet und zuerst dem technischen Hilfspersonal in der Forstwirtschaft und der Holzindustrie und auch der Propaganda gewidmet. Inzwischen veröffentlicht die Zeitschrift Mitteilungen über das Forstwesen, besonders über die Meliorationen der Wälder und Aufforstungen und über die Holzindustrie der VR Bosnien und der Herzegowina. Außer den Artikeln bringt die Zeitschrift auch Notizen aus der Praxis, kleine Mitteilungen, Zeitschriftangaben und Buchbesprechungen, Vereinsmitteilungen und Antworten auf die fachlichen Anfragen. (Redigiert von einem Redaktionsausschuß unter der Verantwortung von Ing. Hajrudin Bujukalić, Mitarbeiter der Forstlichen Versuchsanstalt in Sarajewo.)

Der Inhalt des VIII. Jahrganges für das Jahr 1953:

Nr. 1.

*Opačić, Lj.*: Die Alpenweiden in Bosnien und der Herzegowina. (S. 4—17.) Summary.

*Panov, A.*: Die Arbeiten (Aufforstungen) in dem Akkumulationsgebiet der Kraftwerke Jablanitz an der Neretva. (S. 18—24.) Summary.

*Begovič, B.*: Das Material und die Qualität der Waldsägen. (S. 24—29.) Summary.

*Lazarev, S.*: Die Frage der Wildbachverbauung im Zusammenhang mit dem Schutz des Akkumulationsgebietes des Kraftwerkes Jablanitz. (S. 29—34.) Summary.

*Fitze, K.*: Das Auftreten des Eichenwicklers (*Tortrix viridana* L.) in dem Gebiet Bosniens und der Herzegowina. (S. 47—50.) Summary.

Nr. 2.

*Gavran, Lj.*: Die Forstwirtschaft im Wirtschaftsplan für das Jahr 1953. (S. 61—65.)

*Eić, N.*: Die natürliche Verbreitung der Tanne auf dem Berge Kozara in Nordwestbosnien. (S. 88—96.) Summary.

*Drinić, P.*: Die Qualität des Bestandes als eine Grundlage für die Ermittlung der Hiebsmenge in den Plenterwäldern. (S. 107—115.) Summary.

*Fitze, K.*: Die Fundstellen der *Gnethocampa pityocampa* Schiff. in Bosnien und der Herzegowina. (S. 115—118.) Summary.

*Timofejev, N. I.*: Angaben über die Vorbereitung der Koniferennadeln zur Gewinnung des Vitamins C. (Aus der russischen Sprache übersetzt von D. T e r z i ć.) (S. 121—123.)

Nr. 7.

*Panov, A.*: Ein Beitrag zur Kenntnis des Einflusses des Windes in den Gebirgswäldern. (S. 241—250.) Summary.

Nr. 8.

*Alikalfić, F.*: Über die Arbeit zur Erforschung der Größe des Holzzuwachses in den Wäldern von Bosnien und der Herzegowina. (S. 293—297.) Summary.

Nr. 9/10.

*Sučić, J.*: Die Verbreitung der Edelkastanie im Gebiet der VR Bosnien und der Herzegowina. (S. 361—378.) Summary.

*Popović, V.*: Die beste qualitative Ausnützung des krummen Rundholzes. (S. 384—388.) Summary.

*Terzić, D.*: Der Bau und die Funktion der Harzkanäle. (S. 389—395.) Summary.

*Alikalfić, F.*: Über das Forstwesen des Staates Israel. (S. 402—415.) Summary.

Nr. 11

*Fitze, K.*: Ein neuer Holzschädling (*Lyctus planicollis* Lec.), der aus Nordamerika in Mitteleuropa eingeschleppt wurde. (S. 504—508.)

Nr. 12

*Fitze, K.*: Einiges über das Auftreten des Schwammspinners im Jahre 1953. (S. 582 bis 583.)

«**Šumarstvo**» (Das Forstwesen) Belgrad. Organ des Vereines der Forstingenieure und Forsttechniker der V. R. Serbien. Adresse der Redaktion: Beograd, Ulica Kneza Miloša 7/III. Jährlich erscheinen 6 (vom Jahre 1954-12) Hefte auf zirka 600 Seiten. Gedruckt in 2000 Exemplaren, davon 100 für den Auslandaustausch. Die Arbeiten

sind in serbokroatischer Sprache und mit seltener Ausnahme in zyrillischer Schrift gedruckt und von einer kurzen Zusammenfassung in einer oder zwei Weltsprachen begleitet. Die Zeitschrift bringt Arbeiten und Mitteilungen aus der Forstwirtschaft und der Holzindustrie, überwiegend aus der VR Serbien, aber auch aus andern Volksrepubliken. Außer den Arbeiten bringt die Zeitschrift noch kleinere Mitteilungen aus der Praxis, Referate über fachliche Besprechungen und Konferenzen, Vereinsmitteilungen, Übersicht des einheimischen und ausländischen Schrifttums, kurze Auszüge und Mitteilungen über die forstliche Gesetzgebung. Die Zeitschrift wurde im Jahre 1949 gegründet.

Der Inhalt des V. Jahrganges für das Jahre 1953 (redigiert von einem Redaktionsausschuß, unter Verantwortung von Dr. Ing. D. Simeunović, Dozenten der Forstlichen Fakultät in Belgrad).

#### Nr. 2

*Radulović, S.*: Die Linden und ihre Bedeutung für den Wiederaufbau unserer Wälder. (S. 108—116.) Summary. Zusammenfassung.

*Panov, A.*: Der Götterbaum (*Ailanthus glandulosa* Desf.) (S. 116—127.) Summary. Zusammenfassung.

*Gajić, M.*: Einige Beobachtungen über die Abhängigkeit der Formen des Feldahorns (*Acer campestre* L.) von dem Standorte in der Domäne Majdanpek. (S. 140—142.) Zusammenfassung.

#### Nr. 3

*Jovanović, S.*: Anwendung der Phytohormonen und Wachstumsstoffe in der Forstwirtschaft. (S. 209—223.) Summary. Zusammenfassung.

#### Nr. 4

*Rosić, S.*: Für eine größere Wirkung der Wildbachsperre. (S. 319—323.) Résumé. Zusammenfassung.

*Ilić, R.*: Die Versuche der Saat der Schwarzkiefer unter dem Schutz von Wachholdergebüsch bei den Aufforstungen in der VR Mazedonien. (S. 331—337.) Summary. Zusammenfassung.

#### Nr. 5

*Prokopljević, N.*, und *Ćirić, M.*: Die Amortisation, die Stockpreise und das Nationaleinkommen in der Forstwirtschaft. (S. 400—407.) Summary. Zusammenfassung.

*Mirković, D.*: Neue Tabellen zur Zinsberechnung. (S. 434—442.) Summary. Zusammenfassung.

#### Nr. 6

*Šafar, J.*: Die Grundlagen der Planung im Waldbau. (S. 504—515.) Résumé. Zusammenfassung.

*Miletić, K.*: Der Schutz der Wälder vor den Ziegen in der VR Serbien. (S. 537—546.) Summary. Zusammenfassung.

*Krstić, M.*: Drei Kampfjahre gegen die Endotiose in den Kastanienwäldern des slowenischen Küstenlandes. (S. 546—554.) Résumé. Zusammenfassung.

«**Šumarski pregled**» (Forstliche Übersicht). Skoplje. Organ des Vereins der Forstingenieure und Forsttechniker der VR Mazedonien. Adresse der Redaktion: Skoplje, Ilinđenska ulica 1 a. Erscheint jährlich in 6 Heften auf zirka 300 Seiten. Gedruckt in 1000 Exemplaren. Die Arbeiten und Mitteilungen sind in mazedonischer Sprache und zyrillischer Schrift gedruckt und mit sehr kurzen Zusammenfassungen in

französischer Sprache begleitet. Außer den hauptsächlichlichen Fragen der Forstwirtschaft der VR Mazedonien, bringt die Zeitschrift auch kleine Mitteilungen, Nachrichten, Übersichten des fachlichen Schrifttums und Vereinsmitteilungen. Die Zeitschrift wurde erst im Jahre 1953 gegründet.

Der Inhalt des 1. Jahrganges für das Jahr 1953 (redigiert vom Redaktionsausschuß unter Verantwortung von Ing. Pande Popovski):

Nr. 1.

*Em, H.:* Die Volksnamen der Baum- und Straucharten in Mazedonien. (S. 7—12.)

Nr. 2

*Mihajlov, J.:* Die grundlegenden Eigenschaften der Balkanstrobe (*Pinus peuce* Griseb.). (S. 5—19.) Résumé.

*Popovski, P.:* Ein Beitrag zur Kenntnis der Balkanstrobe (*Pinus peuce* Griseb.) am Berge Perister in Mazedonien. (S. 20—31.) (Fortsetzung in Nr. 3.)

*Todorovski, S.:* Die Möglichkeit und die Wege der Nutzung der Aspe (*Populus tremula* L.) in Mazedonien. (S. 32—44.) Résumé.

Nr. 4

*Em, H.:* Die Forschungen mit den raschwüchsigen Pappelarten, eine der wichtigsten Aufgaben unserer Forstwirtschaft. (S. 17—23.) Résumé.

*Serafimovski, A.:* Maulbeerspinner (*Hyphantra cunea*), ein neuer Schädling unserer Wälder und landwirtschaftlichen Kulturen. (S. 42—47.) Résumé. (Mit Literaturverzeichnis.)

Nr. 5

*Nikolovski, T.:* Die Waldbäume und Sträucher der VR Mazedonien. (S. 3—20.) Zusammenfassung.

Nr. 6

*Grujoski, B.:* Einige Erfolge und einige Probleme aus dem Bereich der Forstwirtschaft der VR Mazedonien. (S. 3—11.) Résumé.

*Tomašević, Dj.:* Die ersten Erfolge der mit landwirtschaftlichen Kulturen verbundenen Aufforstungen. (S. 42—50.) Résumé.

*Pejoski, B.:* Die Insel «Golem Grad» im Prespa-See, ein wichtiges floristisches und faunistisches Gebiet. (S. 50—53.)

## Deutschland

***Buchholz, E.:* Forsteinrichtung und Ertragskunde in der Sowjetunion. Zeitschrift für Weltforstwirtschaft, 17 (4) August 1954, 130—134.**

Die Forsteinrichtung hat in Rußland eine bewegte und unetliche Entwicklung hinter sich. Zwischen 1845 und 1914 sind 18 verschiedene Einrichtungsinstruktionen erlassen worden. Vor allem bedingt durch die Größe der Waldfläche, hat die Entwicklung der Einrichtungsverfahren nach dem ersten Weltkrieg andere Wege eingeschlagen als in Westeuropa. Schon 1924 begannen die ersten praktischen Waldaufnahmen durch Luftphotographien. Die 1951 herausgegebene offizielle Instruktion beruht weitgehend auf der Taxation mittels Flugbilder. Es besteht die Absicht, 1958 sämtliche Waldungen der Sowjetunion auf diesem Wege zu taxieren.



*Mayer-Wegelin, H.: Spannungen und Spannungsrisse im Buchenholz. Allgemeine Forst- und Jagdzeitung, 125 (9) Oktober 1954, 287—297.*

Die vom Institut für Forstbenutzung der Forstlichen Fakultät Hann. Münden durchgeführten Versuche hatten zum Ziele, die Ursachen des Aufreißen von Buchenrundholz und die Wirksamkeit des neuerdings stark propagierten Bohrverfahrens abzuklären. Es wird dabei gezeigt:

1. Die Hirnrisse frisch gefällten Buchenholzes sind Spannungsrisse. Am stehenden Baum sind in der Längsaxe wirkende Zug- und Druckspannungen feststellbar, die an der Schnittfläche in der Querrichtung wirksam werden. Kernrisse, die schon den stehenden Baum durchlaufen, werden dabei meist erweitert und vergrößert.

2. Das Anlegen eines Bohrloches in der Mitte der Hirnfläche beeinflusst die Bildung der Spannungsrisse nicht. Das Bohrloch verstärkt eher die Kerbwirkung der Markröhre.

3. Es empfiehlt sich, bei der Fällung und Aufarbeitung folgende Punkte zu beachten: Die stärkeren Buchenstämme sollten durch möglichst wenig Querschnitte und vor allem nicht durch einen Querschnitt im untersten 6 m langen Stammstück zerlegt werden. Der Fällschnitt sollte möglichst tief im Wurzelanschnitt geführt werden. Schnitte in den oberen Teilen des Schaftes sollten durch einen Zwieselanlauf oder durch den Anlauf eines starken Astes geführt werden. Das Sichern der entstandenen Hirnflächen durch S-Haken ist zweckmäßig. Die S-Haken sollen nicht weit nach außen, sondern etwa in der Mitte zwischen Mark und Rinde vor allem an d e n Seiten eingebracht werden, nach denen bereits vorgebildete Kernrisse sich zu verlängern streben. Die S-Haken verändern zwar die Spannungen nicht, können aber das Aufreißen vermindern, indem sie die auseinanderstrebenden Teile des Stammholzes so lange festhalten, bis mit zunehmender Austrocknung die Querkzugfestigkeit ansteigt und der Ausgleich zwischen den im Holz vorhandenen Spannungen und dem Widerstand des Holzes gegen die spaltenden Kräfte im gefährdeten Bereich nahe der Schnittfläche günstiger wird.

*Lamprecht, H.: Über Strukturuntersuchungen im Tropenwald. Zeitschrift für Weltforstwirtschaft, 17 (5) Oktober 1954, 161—168.*

Auch in den Tropen muß eine gesunde Waldwirtschaft vom Naturwald ausgehen. Das Studium und die Erforschung des Urwaldes sind daher für den zukünftigen Aufbau einer Tropenwaldwirtschaft außerordentlich wichtig. Wertvolle Einblicke in die Aufbauformen, die Zusammensetzung und den Entwicklungsgang des Naturwaldes können Strukturuntersuchungen vermitteln. Strukturuntersuchungen lassen sich durchführen durch Zeichnung des Bestandesgefüges (Bestandesprofil) oder mittels zahlenmäßiger Erhebungen. Nach den Erfahrungen L a m p r e c h t s gibt ein kombiniertes Vorgehen die besten Resultate. Die wesentlichsten Anforderungen, die an ein brauchbares Bestandesprofil zu stellen sind hinsichtlich Aufnahme-technik und Ausführung, werden kurz diskutiert. Unter den in gemäßigten Zonen üblichen Ziffernmethoden zur Kennzeichnung der Bestandesstruktur hat sich bisher einzig das O l b e r g s che Baumklassensystem im Tropenwald bewährt. L a m p r e c h t s Strukturuntersuchungen erlauben vor allem folgende Feststellungen:

1. Der Gesamtaufbau des Tropenwaldes ist weitgehend standortbedingt. Rückschlüsse auf die Standortverhältnisse sind daher möglich. Eine grobe Gliederung der tropischen Waldvegetation auf ökologischer Grundlage läßt sich durchführen.

2. Die vollständige Erfassung aller Baumarten eines Typs erfordert ein Minimumareal (1 bis 3 ha).

3. Untersuchungen über Vertikalstruktur und Überschirmungsverhältnisse gestatten Schlüsse hinsichtlich Temperament, Entwicklungsgang und Lichtbedürfnis der Baumarten und ganzer Bestände, die für die Wahl der waldbaulichen Behandlungstechnik wichtig sind.

4. Studien über die Horizontalgliederung der Bestände zeigten, daß die häufigeren Baumarten oft trupp- und gruppenweise gemischt auftreten.

*Hilf, H. H., und Kaminsky, G.: Aufgaben, Methoden, Grenzen und Bedeutung arbeitsphysiologischer Untersuchungen bei der Forstarbeit. Zeitschrift für Weltforstwirtschaft, 17 (5) Oktober 1954, 169—174.*

Knapp werden dargestellt: 1. Aufgaben der Arbeitsphysiologie; 2. Methoden der Arbeitsphysiologie; 3. Allgemeine arbeitsphysiologische Befunde; 4. Bisherige Ergebnisse arbeitsphysiologischer Untersuchungen; 5. Bedeutung und Grenzen arbeitsphysiologischer Untersuchungen; 6. Die Lebensleistung des Forstarbeiters.

Die Aufgabe arbeitsphysiologischer Untersuchungen besteht vor allem darin, durch Feststellung des Energiebedarfs der einzelnen Arbeiten die nachhaltige Leistungsfähigkeit der Waldarbeiter dadurch zu sichern, daß für einen energetisch günstigen Arbeitsablauf Sorge getragen wird. Hierzu bedient sich die Arbeitsphysiologie in erster Linie der Methoden des Respirationsversuchs und der Pulsfrequenzmessung. Viele allgemeine arbeitsphysiologische Erkenntnisse kann die Forstwirtschaft ohne weiteres auf ihre Arbeit anwenden. Jedoch geben erst zahlreiche Einzeluntersuchungen forstlicher Teilarbeiten einen exakten Hinweis auf die energetisch optimale Gestaltung des Arbeitsablaufs, die Geräteauswahl, das beste Arbeitstempo und die Aufgaben der Arbeitsphysiologie.

*Walter Bosshard*

### Italien

*Agostini, Renzo: L'influenza del rimboschimento del «Monte Nuovo» (Campi Flegrei) sul processo evolutivo della vegetazione. Monti e boschi, Nr. 7, 1954, S. 312.*

Der Monte Nuovo ist ein 1538 plötzlich entstandener Vulkankegel westlich von Neapel, der schon im folgenden Jahre jegliche eruptive Tätigkeit einstellte. Er ermöglicht interessante Studien über die Entwicklung vulkanischer Böden und ihrer Pflanzengesellschaften, wobei die Exposition eine wichtige Rolle spielt. Von 1939 an wurden bedeutende Aufforstungen angelegt, insbesondere mit der Pinie (*Pinus pinea*), wobei die Saaten den Pflanzungen ganz wesentlich überlegen waren. Der Anbau dieser standortswidrigen Holzart hat die Sukzession der Pflanzengesellschaften ganz bedeutend beeinflußt, indem sie die weniger lichtbedürftigen und die weniger xerophilen Arten begünstigte. Die Klimaxgesellschaft dürfte in einem Steineichenwald (*Quercus ilex*) bestehen, einer Holzart, welche bei den Aufforstungen noch versagte.

*Allegrì Ernesto, Morandini Riccardo, Pavari Aldo und Susmel Lucio: Le conifere italiane.* Monti e boschi, Sondernummer 11/12, 1954, S. 483.

Reich illustrierte, populäre Monographien über die forstlich wichtigsten einheimischen Nadelhölzer Italiens: botanische Merkmale, pflanzengeographische und ökologische Eigenschaften, forstliche Bedeutung, das Holz und die Nebenprodukte, Feinde. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Karte der forstlichen Klimazonen Italiens, die Tabelle der spezifischen Gewichte der Hölzer und die eingehenden Zahlenangaben über das Saatgut.

*Andreola, Nicola: Contributo allo studio del piano regolatore del fiume Fortore.* Monti e boschi, Nrn. 4 und 5, 1954, S. 147 und 203.

Der ins Adriatische Meer sich ergießende Fortore ist einer der bedeutendsten Flüsse Süditaliens mit Wildbachcharakter. Sein über 1600 km<sup>2</sup> umfassendes Einzugsgebiet wird in topographischer, geologischer, hydrologischer und wirtschaftlicher Hinsicht beschrieben. Umfangreiche Verbauungsarbeiten werden mit Verbesserungen der Bodenbewirtschaftung verbunden, die in land- und weidewirtschaftlichen Meliorationen, Aufforstungen, Wiederherstellung zerfallender Waldungen und in Pappel- und Eukalyptuskulturen bestehen.

*Banti, Giuseppe: Osservazioni sul bosso.* Monti e boschi, Nr. 5, 1954, S. 225.

Beschreibung größerer natürlicher Bestände von *Buxus sempervirens* im genuesischen Apennin, die wegen ihres langsamen Wachstums wirtschaftlich wenig wertvoll sind, als Besiedler und Verbesserer ausgesprochen geringer Böden und entsprechender Schutzwirkung jedoch Beachtung verdienen.

*Bellucci, Vincenzo: Rilievi sulla economia forestale Toscana.* L'Italia forestale e montana, Nr. 1, 1954, S. 28.

Übersicht über die Entwicklung der Bewaldung der Toscana im Laufe der letzten Jahrhunderte, wobei außer einem allgemeinen Rückgang der bestockten Fläche (30 % vom 15. Jahrhundert bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts) die Niederwälder auf Kosten der Mittel- und besonders der Hochwälder an Bedeutung zugenommen haben. Während die Hochwälder nur noch ein Viertel der Waldfläche ausmachen, und davon nurmehr  $\frac{1}{4}$  auf Nadelwälder, der Rest auf Laubwälder entfallen, wurden die Umtriebszeiten der Niederwälder immer kürzer. Demographische und geschichtliche Einflüsse spiegeln sich in dieser unerfreulichen Entwicklung. Die Zuwachsleistungen sind sehr bescheiden, im Niederwald nicht über 2 m<sup>3</sup>/ha im Jahr, im Hochwald nicht über 4 m<sup>3</sup>/ha. Nicht nur die Zurückdrängung des Waldes auf die absoluten Waldstandorte sind dafür verantwortlich zu machen, sondern auch ihre unbefriedigenden Vorratsverhältnisse und die Folgen der Beweidung. Diese Feststellungen werden durch die Ergebnisse einer größeren Zahl von Versuchsflächen erhärtet. Die Entwicklung der Holzpreise sollte der Ausbreitung des Hochwaldes auf Kosten des Niederwaldes förderlich sein, aber ein systematischer Aufbau mit seinem vorübergehenden Verzicht auf höhere Walderträge kann oder will nicht in Kauf genommen werden, wodurch der Ausbreitung der minderwertigeren Betriebsformen weiterhin Vorschub geleistet wird. Diese Seite des Problems wird an einer größeren Zahl von Betrieben untersucht.

*Benassi, Luigi: Ricerche dendrometriche sulla Pseudotsuga Douglasii a Val-lombrosa.* L'Italia forestale e montana, Nr. 3, 1954, S. 153.

An hundert Douglasien von durchschnittlich dreißig Jahren wurden die folgenden Zusammenhänge festgestellt: Stamminhalt ganz und abgezopft, Kronenanteil am Gesamtstamm, Baumhöhe, Rindenanteil, alles als Funktion des Brusthöhendurchmessers, sowie das Verhältnis der Stammdurchmesser in halber Baumlänge und in Brusthöhe als Funktion der Baumhöhe.

*Buscaglione, Enrico: Considerazioni sul dimensionamento della gavita delle briglie per le sistemazioni idraulico-forestali montane.* Monti e boschi, Nr. 6, 1954, S. 243.

Die Arbeit behandelt die Beschaffung sicherer Grundlagen für die Dimensionierung der Abflußprofile von Bachsperrren und deren zweckmäßige Ausformung.

*Cantiani, Mario: Il Prociphilus fraxini (Hartig) sull'abete bianco in provincia di Campobasso.* L'Italia forestale e montana, Nr. 3, 1954, S. 156.

Die Eschenblattnestblattlaus (*Prociphilus fraxini* Hartig = *Pemphigus nidificus* Löw) lebt im Wirtswechsel auf Eschenblättern und Tannenwurzeln. Der Autor beobachtete einen starken Befall auf den Wurzeln von Tannensetzlingen in Symbiose mit zahlreichen Ameisen (*Lasius flavus*) in einem Pflanzgarten, ohne daß auf Eschen oder andern Laubhölzern der Umgebung auch nur der geringste Befall hätte festgestellt werden können. Es scheint, daß der Entwicklungskreis dieses Insektes sich nicht immer in der von der Literatur beschriebenen Weise abspielt.

*Carlioni, Preliidiano: La gestione dei patrimoni terrieri dei Comuni ed altri Enti.* L'Italia forestale e montana, Nr. 5, 1954, S. 229.

Die Gemeinden und weiteren öffentlichen Körperschaften Italiens besitzen insgesamt über vier Millionen ha Wald und Weiden. Ihre Bewirtschaftung läßt sehr viel zu wünschen übrig und bildet ein wichtiges und komplexes wirtschafts- und sozialpolitisches Problem, zu dessen Lösung Vorschläge gemacht werden.

*Carullo, Francesco: La sistemazione dei calanchi ed il suo costo.* L'Italia forestale e montana, Nr. 6, 1953, S. 257.

In den ausgedehnten Erosionsgebieten der weitem Umgebung von Bologna ist eine Fläche von 2 ha mit weichem Untergrund mit modernen Baumaschinen instand gebracht worden. Die Kosten werden analysiert; sie waren ungefähr fünfmal kleiner im Vergleich zur Handarbeit, und zudem waren die Arbeiten innert sehr kurzer Zeit beendet. Bei Neigungen von 65—70 % und Transportdistanzen von 100—120 m wurden von zwei verschiedenen Maschinen in der Stunde 140 bzw. 65 m<sup>3</sup> Material verschoben. Wenn auch die behandelte Erosionsform in der Schweiz seltener vorkommt, verdient der Einsatz moderner Baumaschinen zu ihrer Instandstellung doch unser Interesse. Müller